

Schoul
4/17/51

Lieber Jochen

Ich wollte Dir ~~schreiben~~ ^{nicht} schreiben gestern abend, aber ich war so müde dass ich konnte ^{nicht} (Sonntag Nacht habe ich nicht einen Augenblick geschlafen). Jetzt warte ich bis fünf Uhr und dann gehe ich am ~~Arzt~~ Arzt der mir meine shots gibt.

Wenn ich wieder zu ~~dem~~ Hause bin dann spiele ich ein bisschen klavier, aber es geht nicht gut oder Schnack, ebenso schlecht ~~so~~ als dieser brief und ich finde den fingerring nicht leicht zu entscheiden. Aber wann es ein bisschen wie Bach erklingt dann freue ich mich sehr.

Wie geht's es Dir? ~~Ich~~ Dass Du zu Hause bist wo Du bist gut gepflegt macht mir sehr ~~glücklich~~ glücklich. Grüsse deinen Eltern und deine ~~schester~~ Schwester für mich — aber bleibe nicht zu lange. Ich brauche Dich und nichts geht mir wirklich gut bis Du ~~da~~ bist.

Wenn Du einen roten Bleistift ^{hättest} mit Dir dann könntest Du ~~das~~ mehr Fehler korrigieren in meinem Brief als ich ~~habe~~ in diesen Papieren finden musst. heute Abend

Bitte komme bald aber nicht in dem Wagen. Im Frühling braucht Margrit den besonders, und ~~ich~~ ^{ich} mache ^{ich} mich ~~so~~ Schon Sorgen dass etwas

Dir geschieht. Bitte, nicht im Wagen. Ich spasse
nicht.

Güsse deine Berge für mich und sag deiner
Mutter einen Bau-Wau.

Deine Margaret

Liebe Margaret,

Dieser Brief enthält nicht
einen einzigen Fehler, er enthält
aber etwas Anderes, was es ist? Das

sage ich nicht. Der Schreiber
heißt es und der Leser sollte
es ebenfalls wissen. Und im

übrigen sagen wir mit Goethe

"und so ihr's nicht erfüllt,

ihr werdet's nicht ergähen."

Dieses Goethe Zitat möchte ich aber

nicht auf den Kupffinger dieses

Briefes als auf den Schreiber

anwenden. Den Kupffinger werden
wir morgen mit hergleichen

Grüßen und Hinweisen zu Politik
Herlachsheim! kein Wau! u. d.